

Gastuniversität: Uniwersytet Wrocławski
Studiengang: B.A. Deutsche Sprache und Literatur
Auslandaufenthalt SoSe 2018

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Bei der Wahl des Gastlandes und der Gastuniversität ist es wichtig, darauf zu achten, welche Sprache dort gesprochen wird und ob diese auch die Unterrichtssprache der Universität ist. Selbstverständlicher Weise sollte man sich auch ein wenig mit der Stadt an sich und der Landeskultur auseinandersetzen.

Nach der Zusage

Vor dem Auslandsaufenthalt sollte ich mich unbedingt zuvor um eine Unterkunft kümmern. (siehe unten den Punkt Unterkunft) Außerdem würde ich empfehlen, mich über die Sprachkurse der Universität zu informieren (s.u. unter dem Punkt Sprache).

Für den Unterricht an der Universität reichen theoretisch Deutschkenntnisse aus, aber natürlich sollte man für die Formalitäten (z.B. im international office oder in der Unterkunft) auch ein zuverlässiges Englischniveau besitzen. Ganz abgesehen davon, dass man sich natürlich mit den anderen ERASMUS Studenten auf Englisch unterhält.

Die Informationen zum Studienangebot der Gastuniversität waren leider ziemlich schwer zu finden, da die relevanten Informationen nur auf der polnischen Internetseite des Instituts zu finden waren.

Nach der Nominierung an der Gastuniversität bekommt man einen Link zu einer Art Bewerbungsportal, in dem man noch einmal Angaben zu seiner Person machen muss und gewisse Dateien wie beispielsweise ein gültiges Foto für den Studentenausweis hochladen muss.

II. Im Ausland

Unterkunft

Ich habe in Kredka, einem der insgesamt vier Studentenwohnheime der Universität, gewohnt. Als ERASMUS Student ist es so gut wie sicher, dass man dort einen Wohnheimsplatz erhält. Die Preise variieren von Wohnheim zu Wohnheim und von dem Zimmertyp. Man kann sich entweder für ein Einzelzimmer bewerben oder für ein Doppelzimmer, in dem man sich das Zimmer mit anderen (meist auch Auslandsstudenten) teilt. Für mein Doppelzimmer in Kredka habe ich 540 Zloty gezahlt, was ungefähr 125€ entspricht. Ein Einzelzimmer dort kostet 936 Zloty (ca. 216€).

Die Ausstattung der Zimmer war nicht mehr die neuste, weswegen die Universität aber schon mit Renovierungsarbeiten begonnen hat. (Daher kann es auch evtl. zu höheren Mietpreisen in Zukunft kommen)

War etwas von unseren Möbeln in der Wohnung kaputt, konnte man dies melden und es wurde in sehr kurzer Zeit wieder repariert.

Für die Bewerbung um einen Wohnheimsplatz hat die Universität einen genauen Leitfaden auf ihrer Internetseite hochgeladen.

Ich persönlich würde immer wieder das Wohnheim wählen, da dort wirklich beinahe alle ERASMUS Studenten gewohnt haben. Wer noch detaillierter Informationen haben möchte, kann sich auf dieser Seite näher informieren:

<https://international.uni.wroc.pl/en/accommodation-wroclaw>

Dort wird auch beschrieben, wie man vorgehen kann, wenn man doch lieber eine eigene Wohnung haben möchte. Diejenigen von uns, die in eigenen Wohnungen gewohnt haben, haben ihre Wohnungen überwiegend durch Facebook Gruppen gefunden und waren damit

auch rundum zufrieden. Für deutsche Verhältnisse sind die Wohnungen dort auch zu einem günstigen Preis zu finden.

Sprache

Die Universität bietet jedes Semester drei Wochen vor Semesterbeginn einen zweiwöchigen vorbereitenden Polnischsprachkurs an. Jedem, der zuhause zu der Zeit keine Klausuren mehr schreiben muss (wie es bei mir leider der Fall war...), würde ich stark raten, an diesem teilzunehmen! Man lernt dort nicht nur wichtige Basics, die man im Alltag gut gebrauchen kann, sondern bekommt auch verhältnismäßig einfach Credits. Was aber viel wichtiger ist, ist dass man dort die ersten Kontakte knüpfen kann. Die meisten ERASMUS Studenten in Breslau haben sich nämlich in diesen Vorbereitungskursen kennen gelernt.

Verpasst man diese Kurse oder stellt fest, dass man Polnisch auch gerne noch während des Semester weiterlernen möchte, kann man auch an semesterbegleitenden Sprachkursen teilnehmen. In diese wird man je nach vorhandenem Niveau eingeteilt.

Studium an der Gasthochschule

Die Uniwersytet Wrocławski hatte ein wirklich sehr sehr gutes international office und dementsprechend ein sehr gutes Betreuungsangebot mit verschiedenen Angeboten während den orientation days, die immer in der Woche vor Semesterstart stattfinden. Die Betreuung an den jeweiligen Fachbereichen hängt natürlich aber auch an den Fachbereichskoordinatoren. Die Fachbereichskoordinatorin für die deutsche Fakultät war sehr hilfsbereit und freundlich, jedoch musste man selbst im Blick haben, was zu tun war, da sie darüber nicht immer ausreichend informiert war. Dennoch hat sie einem geholfen, den endgültigen Studienplan zu erstellen. Es war etwas schwierig, die Kurse so zusammenzustellen, dass sie der StPO der Universität Marburg entsprechen, war aber letztendlich doch machbar. Einen Platz in den jeweiligen Kursen zu bekommen, stellte überhaupt kein Problem dar.

Natürlich kann man die Qualität der Kurse nicht mit der Qualität der Kurse in Marburg vergleichen, da dort keine Muttersprachler in den Kursen sitzen. Gerade in Bachelorseminaren waren die Studenten noch nicht so geübt im wissenschaftlichen Arbeiten und Denken. Dort konnte man sich teilweise schon noch wie in der Schule vorkommen. In Masterseminaren war dies dann besser, aber meiner Meinung nach immer noch nicht auf demselben Niveau wie in Marburg. Dementsprechend stellte auch die Prüfungsvorbereitung keinen allzu großen Aufwand dar. Man musste zwar den kompletten Unterrichtsstoff auswendig können, aber dafür kamen in den Prüfungen so gut wie keine Transferaufgaben vor.

Alltag und Freizeit

Die Stadt bietet viele Einkaufsmöglichkeiten an. Zwei Lebensmittelgeschäfte befinden sich direkt gegenüber von den Wohnheimen Kredka und Olowek. Und auch ein großes Einkaufszentrum (das pasaz grunwaldzki) ist nur wenige Gehminuten von dort entfernt. In der Innenstadt finden sich noch zwei weitere sehr große und auch moderne Einkaufszentren. Polen hat im März 2018 nun ein neues Gesetz eingeführt, dass Geschäfte nun auch sonntags geschlossen bleiben müssen. Das Gesetz wird jedoch schrittweise durchgeführt, weswegen zurzeit noch zwei verkaufsoffene Sonntag im Monat stattfinden. Außerdem haben viele Lebensmittelgeschäfte scheinbar eine Gesetzeslücke gefunden und daher auch jeden Sonntag geöffnet.

Ich persönlich habe mich in der Stadt immer sicher gefühlt. Jedoch gibt es teilweise Übergriffe auf Migranten, denen man ihren Migrationshintergrund ansieht. Problematisch ist auch die Polizeisituation in Breslau, da wenige Polizisten ein gutes Englischniveau besitzen. Ich selbst habe diese Erfahrung nicht gemacht, aber andere Erasmusstudenten, die ich kenne, hatten einen Autounfall und wollten aus versicherungstechnischen Gründen daher mit der Polizei sprechen und haben auf zwei verschiedenen Revieren keinen Polizisten gefunden, der

sich mit ihnen auf Englisch unterhalten konnte. Von anderen Bekannten haben wir auch gehört, dass die Polizisten, die die Notrufe entgegennehmen, auch oftmals kein Englisch verstehen würden. Wie gesagt, waren das nur die (Schreckens-)Geschichten, die man hört, überwiegend hatte aber keiner von uns größere Probleme damit.

Meiner Meinung nach gibt es in der Stadt ein großes Freizeitangebot. Es gibt sehr viele gute und günstige Restaurants von rustikal bis modern. Daher kann man sich wirklich oft zum Essen gehen treffen. Auch gibt es eine Oper, die Hala Stulecia und das National Forum of Music, in denen oftmals gute kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Auch an Bars, Kneipen und Discos mangelt es der Stadt nicht.

Wer in seinem Auslandssemester das Gastland erkunden möchte, kann dies ganz einfach mit Flixbus oder mit den Zügen tun. Als Student bekommt man im ganzen Land einen Rabatt von 51% auf Zugtickets. Eine ca. 6 stündige Fahrt nach Danzig im ICE kostet daher weniger als 10€. Daher bietet es sich an, viele andere Städte zu entdecken.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Ich denke jeder, der einmal ein Auslandssemester gemacht hat, wird mir zustimmen, wenn ich sage, dass es sich auf jeden Fall lohnt. Man lernt nicht nur, sich einmal selbstständig in einem fremden Land zurechtzufinden und zu überleben, oder verbessert sein Englisch, sondern man lernt auch so viele neue Leute kennen und schließt neue Freundschaften. Außerdem kann man diese Auslandserfahrung machen ohne dabei Zeit im Studium zu verlieren.

Natürlich vermisst man auch mal seine Eltern, seine Freunde -Ich denke, das geht jedem ERASMUS Studenten einmal so - aber man macht so viele tolle neue Erfahrungen, die einem keiner mehr wegnehmen kann und das ist es wirklich allemal wert!